

Waldheim. Der Brandstifter Köhler aus Klein-
Schirma verurteilt am Dienstag, als er ins Justizhaus Wald-
heim eingeliefert werden sollte, im Transportwagen einen
Selbstmordversuch durch Erhängen. Er wurde vom
Transporteur noch rechtzeitig aus der Schlinge befreit.

Glauchau. Bei einer Abendvorstellung im Zirkus
Dupré verletzte ein Tiger einen Wädiger, der zu Fall ge-
kommen war, durch einen erheblichen Biß in den Arm.

Meerane. Am Mittwoch vormittag wurde auf der
Strecke Göhns-Glauchau von dem 9 Uhr 50 Min. von
Göhns eintreffenden Personenzug an einem Bahnübergang
ein junger Mann, etwa 16 Jahre alt, überfahren und
sodort getötet.

Wplau. Bürgermeister Dr. Jurek ist zum Bürger-
meister der Stadt Einshorn gewählt worden. Dr. Jurek, der
seit 1902 der hiesigen Verwaltung vorsteht, wird Ende dieses
Jahres von hier scheiden.

Zittau. Der Verband sächsischer Eisenbahn-
Assistenten hielt hier seinen 6. Verbandstag ab, zu dem
Delegierte aus ganz Sachsen und ferner eine größere Anzahl
Eisenbahn-Assistenten aus Thüringen, Preußen, Bayern,
Württemberg und Baden erschienen waren. U. a. wurde
folgende Resolution angenommen: „Der 6. Verbandstag er-
klärt es für den Eintritt in die mittlere Laufbahn der sächsi-
schen nichttechnischen Eisenbahnbeamten als unerlässliche Voraus-
setzung, daß nicht unter die bisherigen Vorbildungsbedingungen
herabgegangen wird, sondern daß mit den andern deutschen
Eisenbahnverwaltungen in dieser Beziehung stets gleiche
Schritte zu halten ist.“ Der Verband wird sich in Zukunft
„Verband sächsischer mittlerer Eisenbahnbeamten“ nennen.

Zittau. Ihres Haar Schmuckes beraubt wurde eine
hier wohnende junge Frau. Sie hatte im März d. J. unter
dem Namen „Müller“ einen Haarsopf aus einem Geschäft
entnommen und war seitdem nicht auffindbar. Als jetzt die
Frau des Lieferanten die angelegte Frau Müller zufällig
auf der Straße traf, nahm sie ihr kurz und bündig den Hops
wieder ab.

Cagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Neuwahlen zum sächsischen Landtag.
Aus Dresden wird berichtet: Die Nationalliberalen haben
in den 7. Dresdener Landtagswahlkreisen folgende Kandidaten
aufgestellt: 1. Wahlkreis: Rechtsanwalt Dr. Fritz Kaiser;
2. Wahlkreis: Landgerichtsdirektor Hettner; 3. Wahlkreis:
Rechnungsrat Anders; 4. Wahlkreis: Rentier Dr. Vogel;
5. Wahlkreis: Rechtsanwalt Dr. Georg Kaiser; 6. Wahl-
kreis: Straßenbahndirektor Claus; 7. Wahlkreis: Buch-
druckereibesitzer Dr. Bötelmann.

Verband Sächsischer Industrieller. Um die
Ausbreitung des Hansabundes in Sachsen zu för-
dern, hat der Verband Sächsischer Industrieller ein Rund-
schreiben an seine 4500 Mitglieder versandt, worin er zum
Beitritt in den Hansabund auffordert. In dem Rundschreiben
wird u. a. darauf hingewiesen, daß der Verband Sächsischer
Industrieller die Ziele des neuen Bundes seit seiner Be-
gründung innerhalb seines Wirkungsbereiches verfolgt habe, und
daß er in dem gemeinsamen Zusammenschluß der Industrie
mit Privatbeamten und Mittelstand eine wirkungsvolle Unter-
stützung der auf Erlangung größerer politischer Einflusses
gerichteten Bestrebungen der deutschen Industrie erblicke.

Der Kaiser fuhr am Mittwoch nachmittag in Kiel
in seiner Eigenschaft als Großadmiral an Bord sämtlicher
Admiralschiffe der Hochseeflotte und besuchte den Herzog
von Westmünster, sowie den Fürsten von Monaco auf ihren
Dampfschiffen.

Koloniales.

Aus Samoa. Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffent-
licht den von dem Gouverneur Dr. Solf über die jüngsten
Unruhen in Samoa erstatteten Bericht. Die Ursache der
Unruhen war ja bekannt. Es handelte sich um Eifersüchteleien
der samoanischen Häuptlinge untereinander, die schließlich in
ernste Reibereien ausarteten, sodaß die Regierung Gelegenheit
nahm, einzugreifen, um die bedrohte Ruhe und Sicherheit
des Landes wieder zu festigen. Dadurch brachte sie den ein-
flussreichsten Häuptling Lauati gegen sich auf, der nun gegen
die deutsche Herrschaft zu konspirieren begann. Dr. Solf's
Bericht entwickelt ein interessantes Bild von diesem Inselan-
führer, der gewandt genug war, lange Zeit sich einen Schein des
Rechts beizulegen, und erst später die Regierung seine wahren
Absichten erkennen ließ. Einmal zur Rechtfertigung vor den
Gouverneur geladen, hielt er eine einstündige glänzende Rede,
die Dr. Solf für ein Meisterstück samoanischer Rhetorik und
Diplomatie erklärt. Lauati ging schließlich mit seinen Beuten
in den Busch, eröffnete also die Feindseligkeiten gegen die
Regierung. Es gelang aber dem besonnenen Vorgehen der
Regierung, Blutvergießen zu vermeiden, Lauati und mit ihm
fünf andere Häuptlinge, die ebenfalls den Kriegspfad betreten
hatten, konnten festgenommen und bestraft werden. Die Strafe
bestand in Verbannung.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Krise wird wieder als sehr ernst
betrachtet. Das Angebot des Dr. v. Lufatsch als Vertrauens-
mann des Königs, der Unabhängigkeitspartei in einem neuen
Kabinett alle Sitze bis auf drei, nämlich Präsidium, Inneres
und Finanzen, zu überlassen, wird allgemein als das letzte
Wort der Krone angesehen. Selbst die Unabhängigkeitspartei
darauf nicht ein, so wird ein Kabinettsministerium gebildet werden,
das das ungarische Abgeordnetenhaus auflöst und die Neu-
wahlen vielleicht schon auf Grund eines oktroyierten neuen
Wahlgesetzes vornimmt. Zu morgen haben drei Altliberale
Dr. v. Lufatsch, Graf Kuen-Edervary und der frühere
Finanzminister Hieronymi Verurteilungen zum Kaiser erhalten,
nicht aber Koffuth, was als ein ernstes Symptom angesehen
wird. Es wird vielleicht schon in den nächsten Tagen die
Ernenennung eines Ministeriums Kuen-Edervary erfolgen.

Frankreich.

Die starke Entgleisung des französischen Ver-
kehrsministers Barthou, der mit Bezug auf die längst end-
gültig beigelegte Casablanca-Affäre jüngst öffentlich sagte:
Frankreich habe damals eine schreckliche Stunde gehabt, in
der es sich aufrichtete und dem Feinde (damit war also
Deutschland gemeint) ins Auge sah, konnte auch an den Ver-

laer Regierungsstellen nicht unbeachtet bleiben. Von halb-
amtlicher Seite wird dazu bemerkt, daß man es ja verleihe,
wenn der durch den Poststreik verdrängte Minister, französischer
Gepflogenheit entsprechend, den inneren Verlegenheiten durch
eine Ablenkung auf das Ausland zu begegnen suche; daß man
es dagegen sehr bedauern müsse, daß Barthou, der den amt-
lichen Verhandlungen über diese Dinge beizuhilfen, fälschlicher-
weise erklärte, Frankreich habe sich durch eine unannehmbare
Forderung der deutschen Regierung verlezt fühlen müssen.
Deutschland wird aus der Angelegenheit zwar keine Haupt-
und Staatsaktion machen, aber doch der französischen Regie-
rung zu verstehen geben, wie es über diesen dem Frieden ab-
tätlichen Zwischenfall denkt.

Rußland.

Die Presse, wenigstens der gemäßigten Teil derselben,
bemerkte mit Genugtuung, daß bei der Begegnung Kaiser
Wilhelms mit dem Zaren in den finnischen Schären
der Kaiser auch Gelegenheit nahm, lange und eingehend mit
dem Ministerpräsidenten Stolypin zu konfizieren und ein volles
Einverständnis über die erörterten politischen Fragen erzielte.
Stolypin beschreibt die Persönlichkeit des Kaisers in den
schmeichelhaftesten Worten, unverhohlen drückt er seine Be-
wunderung darüber aus, daß der Kaiser eine so genaue
Kenntnis von den russischen Verhältnissen hatte und sich
namentlich über die fernere Entwicklung Rußlands mit einer
Trefflichkeit äußerte, die eben eine genaue Kenntnis des
Vorgangenen bedingt.

Serbien.

Die Geschichte Serbiens unter Peter Karageorgewitsch
ist das Kapitel des unfreiwilligen Humors in der
Weltgeschichte. Man erinnert sich, daß Kronprinz Georg
die Kartellträger des Obersten Danovic, die ihm kürzlich eine
Forderung überbrachten, einfach zur Tür hinauswarf, was
die Herren natürlich sehr kränkte, den Obersten aber noch
mehr. Der letztere hat beschlossen, furchtbare Rache zu nehmen.
Er will eine Drohschüre schreiben, in der er alle Schandthaten
des Prinzen Georg aufschreiben will. Gleichzeitig veröffent-
licht dieser des Schreibens kundige serbische Offizier in den
Blättern einen Artikel, in dem er unverfroren darauf hin-
weist, daß es doch nur die Königsmörder gewesen seien, die
die Karageorgewitschs ins Land geholt und zu Ehren gebracht
haben! — Eine Belgischer Zeitung fordert König Peter auf,
doch endlich die Schulden für den Prinzen Georg be-
zahlen zu wollen, für die er sich ehrenwörtlich verpflichtet
habe! — Läßt sich etwas Schärferes denken?

Türkei.

Die Türkei soll vor der Errichtung einer Militär-
Diktatur stehen, die dem jungtürkischen Regiment, sowie der
Selbstständigkeit des Parlaments ein Ende machen wird. Re-
sultationen darüber, die allerdings noch der Bestätigung bedürfen,
entnehmen wir: Schewsch Pascha, der Nationalheld und Führer
der jungtürkischen Armee, die Konstantinopel und den Nilbüg
einnahm, hat keinen Einfluß mehr. Auch der Großwesir Hilmi
Pascha, sowie die radikalen Mitglieder des Parlaments sind zu
Marionetten in der Hand des Generals Jassan-Nigog-
Pascha herabgesunken. Unter dem Befehl dieses Generals und
Großmeisters der Artillerie steht die konstantinopeler Garde,
die ihrem Chef bedingungslos ergeben sein soll. Wir können
noch nicht recht glauben, daß die Gegenrevolution schon jetzt
einsetzen sollte, wenn sie natürlich auch nicht für alle Zukunft
ausbleiben wird.

Vermischtes.

Ein vor etwa 40 Jahren begangener Diamanten-
diebstahl ist jetzt in Berlin aufgedeckt worden und wird wahr-
scheinlich bald seine Sühne finden. Im Jahre 1870 hatte
Herzog Karl von Braunschweig der Stadt Genf, die er zu
seinem Wohnsitz auserkoren hatte, sein Vermögen, das zum
nicht geringen Teil aus kostbaren Diamanten bestand, testa-
mentarisch vermachte. Bei der Abschätzung der Diamanten
hatte ein französischer Juwelier ein Kästchen mit besonders
wertvollen Steinen zu entwenden verstanden. Heute, nach
fast 40 Jahren, verjuchte er den Schmuck in London zu ver-
kaufen, die Polizei aber erinnerte sich des Diebstahls, der
heutezeit großes Aufsehen erregte, und verhaftete den Dieb.

Wieder den Tod... Der frühere Bürgermeister von
Pleschen (Polen), namens Becker, der wegen Unterschlagungen
im Amte zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden
war, hat sich am Mittwoch früh in Polen in dem Augenblick
erschossen, als er von einem Schutzmann zur Verbüßung der
Gefängnisstrafe abgeholt werden sollte. Ein von Bürgern
der Stadt Pleschen eingereichtes Gnadengesuch war abschlägig
beschrieben worden.

Schweres Grubenunglück. Wie aus Pittsburg ge-
meldet wird, hat in einer Kohlenmine der Lackawanna-Gesell-
schaft eine Explosion stattgefunden, durch welche etwa 150
Bergleute von der Außenwelt abgeschnitten wor-
den sind. Es sind bereits mehrere furchtbar verstümmelte
Leichen aufgefunden worden.

Der Nord in der Chinesenstadt von New-York.
Die chinesische Bowry-Mission in New-York wurde geschlossen,
um den weiteren Zugang junger Amerikanerinnen zum Missions-
dienst in der Chinesenstadt zu verhindern. Gestern abend
nahm der bekannte Districts-Attorney Jerome am Verhör des
verhafteten Tschung Sing teil. Der Chinese wurde im so-
genannten „dritten Grad“ behandelt. In diesem Falle wer-
den die Häftlinge zur Herbeiführung eines Geständnisses viele
Stunden lang unausgesetzt bis zur physischen Erschöpfung
und zum körperlichen Zusammenbruch vernommen, was schließ-
lich häufig zu Schuldgeständnissen führt. Tschung Sing ge-
stand auch nach einer Stunde ein, durch das Schließelloch
gesehen zu haben, daß Ling (Leon) nach einem Kampfe mit
seinem Nebenbuhler Tschugain Elise Sigel mit dem
Taschentuch erwürgte. Am Nachmittag wurden mehrere
Dutzend vermeintlicher „Leon Lings“ in allen Teilen Amerikas
verhaftet. Der Unmut gegen die Chinesen macht sich allent-
halb geltend. Chinesische Studenten wurden vom Rob
attakert und flüchteten, verfolgt von etwa 500 Menschen,
zur Polizei.

Zu religiösen Krawallen kam es am Sonntag
in Liverpool, wo protestantische Iren eine katholische Pro-
zession durch die Straßen zu verhindern suchten. Die Kund-

geber versuchten wiederholt, Wohnhäuser in Brand zu stecken
und warfen überall, wo wegen der Prozession Fahnen heraus-
gingen, die Fensterscheiben ein. Die einschreitende Polizei
wurde mit Steinen beworfen und mußte mit blanker Waffe
vorgehen. Bei dem Zusammenstoß wurden zahlreiche Per-
sonen verletzt. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Telegramme und Neuere Nachrichten.

24. Juni.

Kiel. Der Kaiser empfing gestern an Bord der „Hohen-
zollern“ das Prinzenpaar Heinrich, den Kronprinzen
von Griechenland und den Prinzen von Vattenberg. Im
Laufe des Nachmittags besuchte der Kaiser den Fürsten von
Monaco auf dessen Dampfschiff „Prinzess Alice“, sowie
den Herzog von Westmünster. Abends fand an Bord der
„Hohenzollern“ Tafel statt.

Budapest. Beim gestrigen Landwirte-Kongress in Palies
wurde in Anwesenheit von 2000 Landwirten die Gründung
einer agrar-politischen Landwirtschafts-Partei
beschlossen. Die Landwirte hoffen bei den nächsten Reichs-
tagswahlen 60 Mandate zu erhalten.

Büch. Bis in die Hochtäler hinab ist tiefer Neu-
schnee gefallen; auf dem Pilatus, Rigi, St. Gotthard und
dem Sents liegt er teilweise 40 Zentimeter hoch. Die
Temperatur fiel von Dienstag bis gestern früh um 20 Grad.

Büch. Bis jetzt sind aus den Trümmern des ein-
gestürzten Bruggwalder Tunnels 9 Tote und 6 Schwere-
verletzte geborgen worden. Gestern erfolgten neue Einstürze,
so daß ein Teil der Ausräumungsarbeiten eingestellt werden
mußte. Die Gefahr in der Nähe der Unglücksstelle ist groß.

Rom. Bei der gestrigen Debatte über das Budget des
Auswärtigen gab Minister Tittoni in der Nachmittags-
sitzung der Kammer auf eine Anfrage des Deputierten Barcilai eine
interessante Erklärung ab. Barcilai wollte wissen, ob der
Dreibund bereits erneuert worden sei. Tittoni erwiderte,
nicht allein ist der Dreibund nicht vorzeitig erneuert worden,
sondern keine der beteiligten Mächte hat, wie ich formell ver-
sichern kann, überhaupt daran gedacht; es liegt auch
kein Grund vor, den Verfalltermin nicht abzuwarten. Eine
verfrühte Erneuerung hätte sich nur durch Besorgnisse
oder Zweifel rechtfertigen lassen, diese bestehen aber
nicht, vielmehr bringen die verbündeten Staaten sich einander
volles Vertrauen entgegen.

Rom. In Messina wurde gestern abend gegen 1/10
Uhr ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt.

Madrid. Der Führer der Carlisten-Partei,
Barrio y Rion, ist gestorben. Dieses Ereignis dürfte für
die innere Politik Spaniens von weittragender Bedeutung
sein, denn es ist gleichbedeutend mit dem Verschwinden der
antidynastischen Partei.

Petersburg. Gestern sind hier 75 Personen neu an
der Cholera erkrankt und 19 gestorben. Die Zahl
der an Cholera Erkrankten beträgt insgesamt 313.

Sofia. Es verlautet, das Kriegsministerium habe von
der Sobranje die Rückbewilligung eines Kredits von 30
Millionen Franken gefordert zur Befestigung der bul-
garischen Schwarzee-Flotte.

New-York. Bei dem Kaiserpreiswettbewerb nahmen
zahlreiche deutsch-amerikanische Gesangsvereine teil,
bei dem das „Kreuzerquartett“ und der „Jungmännerchor“
den Kaiserpreis errangen, da sie beide die gleiche Punktzahl
erhielten. Als Preislied war Mathieu Neumanns Festchor
„Warnung vor dem Rhein“ gewählt worden. In dem aus
fünf Mitgliedern bestehenden Preisrichterkollegium fungierten
auch zwei Preisrichter aus Deutschland, Professor Dr. Meyer-
Blatzburg und Gustav Wohlgenuth-Leipzig, die zu diesem
Zweck nach New-York gerufen worden waren.

Größ Valley (Kalifornien). Hier und in einer Anzahl
Ortschaften der Umgegend wurden heute zwei sehr heftige
Erdstöße verspürt.

Nach Redaktionschluss eingegangene Telegramme:

Chemnitz. Wie der „Chemn. Allg. Ztg.“ aus Göhnsig
gemeldet wird, brach dort gestern abend in der Streichgarn-
spinnerei und Weberei von Helm ein bedeutendes
Schadenfeuer aus, das das Hauptfabrikgebäude binnen
kurzem bis auf die Umfassungsmauern einäscherte.

Berlin. Die Finanzkommission des Reichstags
legte heute die Beratung der Umsatzsteuer fort. Im
Laufe der Debatte beantragte der freikonservative Abgeordnete
Fehr v. Gamp eine unbedeutende Erhöhung des Börsen-
steuermessels über die Regierungsvorlage hinaus.

Berlin. Von einem hervorragenden Parlamentarier, der
in den letzten Stunden Gelegenheit hatte, die Anschauung des
Fürsten Bülow kennen zu lernen, wird mit aller Bestimmtheit
versichert, daß der Kanzler den Gedanken der Reichs-
tagssauflösung erwäge.

Berlin. In einem Berliner Kavallerie-Regiment
haben sich Dinge zugetragen, die an die Vorgänge zu den
Zeiten des Grafen Lynar in Potsdam erinnern. Der
Regimentskommandeur hat die strengsten Maßnahmen er-
griffen, um den Ausschreitungen Einhalt zu tun. Es wur-
den bereits Suspendierungen vorgenommen, die noch ein kriegs-
gerichtliches Nachspiel haben werden.

London. Nach einem Telegramm des „Globe“ soll
Regus Menelik gestorben sein.

Voranschläge Witterung für Freitag, 25. Juni:
Südwestwind, veränderlich, wärmer, zunächst noch trocken.

Die Entzündung der Kinder im Sommer ist nach Möglichkeit zu ver-
meiden, da dieselben durch Darreichung der Kuhmilch leicht an Wogen- und
Darmkatarrhen erkranken. Wo nun aber die Entzündung dennoch statt-
finden muß, greife man ohne Bedenken zu dem seit 40 Jahren alldemselben
Kestischen Kindermilch, welches beste Alpenmilch enthält und mit Wasser
gekocht eine vollständige, leicht verdauliche, gern genommene Nahrung ergibt.

**Normal- und Reformhemden,
weisse u. bunte Oberhemden,
bunte Garnituren, Kragen,
Manschetten, Taschentücher**
empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Louis Steinbach.